

Texte zur Musik

in der

Interimskreuz- und Sophien-Kirche

während des

heiligen Pfingstfestes 1899.

Druck von Lipsch & Reichardt in Dresden.

20.5.99

Am Sonnabend vor Pfingsten in der Vesper, nachmittags 2 Uhr.

1. Pfingst-Cantate für Chor, Solostimmen und Orchester von Joh. Seb. Bach.

1. Chor. O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe, entzünde die Herzen und weihe sie ein. Laß himmlische Flammen durchdringen und wallen, wir wünschen, o Höchster, dein Tempel zu sein. Ach, laß dir die Seelen im Glauben gefallen.

2. Recitativ. Herr, uns're Herzen halten dir dein Wort der Wahrheit für. Du willst bei Menschen gerne sein, d'rum sei das Herz dein; Herr, ziehe gnädig ein! Ein solch' erwähltes Heiligthum hat selbst den größten Ruhm.

3. Arie*). Wohl euch, ihr auserwählten Seelen, die Gott zur Wohnung auserseh'n! Wer kann ein größeres Heil erwählen? Wer kann des Segens Menge zählen? und dieses ist vom Herrn gescheh'n.

4. Recitativ. Erwählt sich Gott die heil'gen Hütten, die er mit Heil bewohnt: so muß er auch den Segen auf sie schütten, so wird der Sitz des Heiligthums belohnt. Der Herr ruft über sein geweihtes Haus das Wort des Segens aus:

5. Chor. Friede über Israel! Dankt den höchsten Wunderhänden, dankt, Gott hat an euch gedacht. Ja, sein Segen wirkt mit Macht, Friede über euch zu senden.

2. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 152, 1.

O komm, du Geist der Wahrheit, und lehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr' Herz und Lippen an, daß jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

Vorlesung.

*) Das Alt-Solo hat Fräulein Marie Alberti gefälligst übernommen.

3. Psalm 42 für Chor, Sopran-Solo und Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Chor. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir.

Arie. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

Recitativ. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? Wenn ich deß inne werde, so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst.

Solo und Chor. Denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen, die da feiern.

Chor. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

Recitativ. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich! Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wassermogen und Wellen gehen über mich.

Quintett. Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich zu ihm und bete zu dem Gotte meines Lebens. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir. Warum hast Du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt?

Chor. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit.

Das Sopran-Solo hat Fräulein **Melanie Dietel** gefälligst übernommen.

Am ersten Feiertage früh 9^{1/2} Uhr in der
Interimskirche.

Chorgesang (op. 129, Nr. 1) von Osk. Wermann.

Laßt Maian uns bereiten dem hochgelobten Tag, hell töne in die Weiten der Festesglocken Schlag; mit Vater und mit Sohne sei ewiglich gepreist im hohen Himmelsthron, Gott Herre, heil'ger Geist!

Die Welt voll Lenzesprangen kann heut nicht traurig sein,
sie soll ja dich empfangen mit deiner Gnaden Schein. Dir
jauchzen alle Frommen, die je dein' Kraft gespeist, sei tausend-
fach willkommen, Gott Herre, heil'ger Geist!

Ach bleib in der Gemeinde und pflanz' dein werthes Wort
stets lauter, wahr und reine bei ihren Gliedern fort, daß
wir das Heil erkennen und ihn, der's uns verheißt, so laß
dein Feuer brennen, Gott Herre, heil'ger Geist!

(Hugo Greiner.)

**Am ersten Feiertage mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr in der
Sophienkirche.**

Pfingst-Cantate von Joh. Seb. Bach (wie in der Vesper am
Sonntag vor Pfingsten, doch ohne die Alt-Arie).

**Am zweiten Feiertage früh $9\frac{1}{2}$ Uhr in der
Interimskirche.**

Chorgesang (op. 31, Nr. 2) von Gustav Schreck.

Licht, zum Heil der Welt gekommen, Sonne voller Glanz
und Pracht, du Morgenstern aus Gott entglommen, treib'
hinweg die alte Nacht, zieh' in deinen Wunderschein bald die
ganze Welt hinein!

Geh', du Bräut'gam, aus der Kammer, laufe deinen
Heldenpfad, ach strahle Tröstung in den Jammer, der die
Welt verdunkelt hat. Herr, thu' auf des Wortes Thür, ruf
die Seelen all zu dir!

Komm', erquick' auch unsre Seelen, mach' die Augen hell
und klar; laß uns dich zum Lohn erwählen, vor den Stolzen
uns bewahr'! Ja, laß deinen Himmelschein unsres Fußes
Leuchte sein!

(Rudolf Stier.)